

(Präsident.)

(A) (Nr. 495.) Antrag zum mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über das königliche Dekret Nr. 33, einen zweiten Nachtrag zu dem ordentlichen Staatshaushaltsplan auf die Jahre 1916 und 1917 und den Entwurf eines Gesetzes über einen weiteren Nachtrag zu dem Finanzgesetz auf dieselben Jahre betreffend.

(Nr. 496.) Antrag zum mündlichen Bericht der Gesetzgebungsdeputation über das königliche Dekret Nr. 32, den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes über das höhere Mädchenbildungswesen betreffend.

Präsident: Zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, mache ich die Kammer darauf aufmerksam, daß um 5 Uhr das Vereinigungsverfahren beginnt. Ich bitte also dringend, darauf Rücksicht zu nehmen, damit wir bis dahin unsere Arbeit für heute erledigt haben, denn sowohl ich bin als Vorsitzender im Vereinigungsverfahren, als auch Herr Vizpräsident Dr. Spieß als Vorsitzender der Kohlendeputation dabei beteiligt; Herr Vizpräsident Fräßdorf ist heute nicht anwesend.

Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, hat Herr Abgeordneter Dr. Böhme das Wort zu einer Anfrage.

(B) **Abgeordneter Dr. Böhme:** Meine Herren! Ich habe den Herrn Präsidenten gebeten, mir, ehe in die Tagesordnung eingetreten wird, das Wort zu gestatten.

Meine Fraktion hat vor längerer Zeit, und zwar vor etwa sieben Wochen, eine Interpellation eingebracht, die den Inhalt hatte, daß den Kriegsteilnehmern unter gewissen Umständen ein Ehrensold bewilligt werden sollte, und es wurde darin angefragt, wie sich die Regierung dazu stellte und ob sie bereit sei, diese Forderung bei der zuständigen Reichsstelle zu vertreten. Ferner haben wir vor etwa vier Wochen einen Antrag eingebracht, und zwar unter dem Namen Biener-Dr. Böhme, welcher den Inhalt hat, daß der schwer unter der Kriegszeit leidende Mittelstand durch verschiedene Maßnahmen organisatorischer und wirtschaftlicher, besonders finanzieller Art gestützt und gefördert werden sollte. Ich möchte nun an den Herrn Präsidenten mit Rücksicht auf die Wichtigkeit, die wir diesen beiden Fragen bei ihrer Tragweite beilegen, die Bitte richten, diese beiden Punkte noch auf eine der nächsten Tagesordnungen zu stellen. Wir legen den größten Wert darauf, daß diese weite Volksschichten berührenden Fragen noch, ehe der Landtag auseinandergeht, in der Kammer behandelt werden. Wir können nicht damit einverstanden sein, daß diese wichtigen Punkte bis zum Herbst aufgeschoben werden,

(Sehr richtig! rechts)

bis zu einer Zeit, wo wir vielleicht mit den wohlgemeinten Ratschlägen, die wir hier geben möchten, zu spät kommen. Ich möchte also an den Herrn Präsidenten im Auftrage meiner Fraktion das dringende Ersuchen richten, soviel Zeit bereitzustellen, um diese beiden Punkte noch zu erledigen.

(Beifall rechts.)

Präsident: Meine Herren! Sie wissen ja alle, wie die Dinge liegen. Ich hätte die Sachen sehr gern auf die Tagesordnung gebracht, aber mir sind schon Beschwerden zugegangen, daß wir meist eher zu viel als zu wenig auf der Tagesordnung hätten.

(Sehr richtig!)

Was die Interpellation anbetrifft, so fehlt mir auch noch eine Mitteilung vom Ministerium, daß sie bereit ist, die Interpellation zu beantworten. Ich werde noch einmal drüber anfragen lassen.

Was im übrigen die Sache selbst anbelangt, so werde ich sehr gern alles tun, was möglich ist, aber in allererster Linie müssen wir den Etat erledigen. Es ist schon außerordentlich schwierig, damit fertig zu werden. Soweit ich die Stimmung in der Kammer bis jetzt übersehen kann, ist sie gewillt, noch vor Pfingsten in die Ferien zu gehen. Also was ich tun kann, um dies zu erreichen, werde ich tun; ich kann aber auch nicht mehr Stunden schaffen, als uns zur Verfügung stehen. Es sind ohnehin schon eine ganze Reihe von Sachen zur Schlußberatung von anderen Deputationen vorbereitet; aber auch diese müssen naturgemäß zurücktreten hinter den Sachen, die unbedingt zur Verabschiedung des Haushaltsplanes nötig sind. Was daneben noch erledigt werden kann, werde ich gern noch auf die Tagesordnung setzen. Wenn Sie es durchaus wünschen, können wir ja unsere Sitzungen auch nach Pfingsten fortsetzen. Vielleicht wird uns aber inzwischen das Dach über unseren Häuptern weggenommen, und wir werden vielleicht durch das Klopfen am Dache am Verhandeln verhindert. An meinem guten Willen soll es jedenfalls nicht fehlen. Bisher besteht aber — das wiederhole ich — der Wunsch, daß wir erst im Herbst die Sitzungen wieder aufnehmen.

Das Wort hat der Herr Abgeordnete Sindermann.

Abgeordneter Sindermann: Ich hätte in gleicher Weise wie der Herr Vorredner den dringenden Wunsch, daß auch unser Wahlrechtsantrag noch vor Pfingsten mit erledigt werden möchte.